
Zentralkommission für
die Lehrabschlussprüfungen
der NKG

Wirtschaft und Gesellschaft

Lehrabschlussprüfungen 2007
für Kauffrau/Kaufmann
Erweiterte Grundbildung (E-Profil)

Serie 3/3

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Punktzahl: _____

Note: _____

Die Experten: _____

Diese Prüfungsaufgabe darf 2007 nicht im Unterricht verwendet werden. Die Zentralkommission hat das uneingeschränkte Recht, diese Aufgabe für Prüfungs- und für Übungszwecke zu verwenden. Eine kommerzielle Verwendung bedarf der Bewilligung des Autors, des Inhabers des Urheberrechtes. ©

HAG 4003 - 1300

Inhaltsverzeichnis

1	Fallbeispiel <i>Frisch Transporte</i> (83 Punkte)	1
1.1	Gesellschaftsrecht (11 Punkte)	1
1.2	Marketing / Leistungserstellung (15 Punkte)	3
1.3	Fahrzeugkauf (10 Punkte)	4
1.4	Journalbuchungen (21 Punkte)	6
1.5	Jahresabschluss (10 Punkte)	8
1.6	Kalkulation (4 Punkte)	9
1.7	Arbeitsvertrag (12 Punkte)	10
2	Fallbeispiel <i>Troll Event Pub</i> (17 Punkte)	12
2.1	Unternehmensumwelten und Anspruchsgruppen (7 Punkte)	12
2.2	Zwangsverfahren (5 Punkte)	13
2.3	Finanzierung (5 Punkte)	14

1 Fallbeispiel *Frisch Transporte* (83 Punkte)

Wichtiger Hinweis: Bevor Sie die Aufgaben bearbeiten, empfehlen wir Ihnen sich einen kurzen Überblick über das Fallbeispiel und die dazugehörige Dokumentation zu verschaffen!

Die *Frisch Transporte* erbringt Transportdienstleistungen aller Art und hat in den letzten Jahren neben den eigentlichen Transporten ein zweites Standbein in der Erstellung von Natursteinmauern im Strassenbau und in der Gartengestaltung entwickelt.

Weitere Informationen zur Unternehmung finden Sie in der Dokumentation.

1.1 Gesellschaftsrecht (11 Punkte)

a) Beschreiben Sie anhand der zwei unten stehenden Merkmale, ob die aktuelle Rechtsform für die *Frisch Transporte* vorteilhaft oder nachteilig ist.

1. Merkmal	Flexibilität			1
Entscheidung	<input type="checkbox"/> Vorteil	<input type="checkbox"/> Nachteil		
Begründung				
2. Merkmal	Risiko			1
Erläuterung	<input type="checkbox"/> Vorteil	<input type="checkbox"/> Nachteil		

b) Warum könnte in näherer Zukunft eine Umgründung und damit eine Veränderung der Rechtsform für die *Frisch Transporte* Sinn machen? Erklären Sie anhand der **Informationen in der Ausgangslage** einen wichtigen Grund.

1. Grund	2
Erläuterung	
2. Grund	2
Erläuterung	

- c) Welche weiteren Vorteile hätte die Form der Aktiengesellschaft gegenüber der aktuellen Rechtsform? Nennen Sie zusätzlich zu den in b) genannten Gründen zwei weitere wichtige Vorteile für die *Frisch Transporte*.

Vorteile	2
----------	---

- d) Welche Schritte müssten für diese Umgründung zur Aktiengesellschaft vorgenommen werden? Wählen Sie die korrekten Schritte aus untenstehendem Katalog aus und ordnen Sie diese in die richtige zeitliche Reihenfolge.

A Vorbereitung eines formfreien Gesellschaftsvertrags B Vorbereitung eines schriftlichen Gesellschaftsvertrags C Vorbereitung eines qualifiziert schriftlichen Gesellschaftsvertrags D Zeichnung der Aktien E Aufnahme der Geschäftstätigkeit als juristische Person F Eintrag im Handelsregister G Einzahlung der gezeichneten Aktienbeträge auf ein Sperrkonto der Bank	H Errichtungsakt (Aktienzeichnung, Sacheinlagen, Gesellschaftsvertrag) I öffentliche Beurkundung durch einen Notar J Gründungsversammlung K Gründungsbericht (Sacheinlagen, Bewertung, Prüfungsbestätigung)	3
---	--	---

Schritte	<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">1</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">2</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">3</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">4</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">5</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">6</td> <td style="width: 12.5%; text-align: center;">7</td> </tr> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7							
1	2	3	4	5	6	7									

1.2 Marketing/Leistungserstellung (15 Punkte)

a) Entwickeln Sie gemäss den Informationen in der Ausgangslage je ein konkretes Markt- und Produktziel.

Marktziel		2
Produktziel		2

b) Die *Frisch Transporte* erwägt eine Erweiterung des Leistungsangebots durch Eröffnung eines Muldenservices. Während einer Diskussion zu dieser Geschäftsfelderweiterung in der Familie hat sich Beda verschiedene Notizen (‘ Dokumentation) gemacht. Diese sind noch nicht geordnet. Er möchte seine Notizen im Hinblick auf die Entscheidung für oder gegen das neue Geschäftsfeld kategorisieren.
Ordnen Sie die Notizen zur **Analyse** des neuen Geschäftsbereichs **Muldenservice** den Kategorien im untenstehende Schema zu.

Aktuelle Stärken der Frisch Transporte _____ Chancen durch den Muldenservice _____	Aktuelle Schwächen der Frisch Transporte _____ Risiken durch den Muldenservice _____	5
---	---	----------

c) Füllen Sie auf Basis der Notizen von Beda und der Marktinformationen in der Ausgangslage eine Entscheidung, ob die Frisch Transporte den neuen Geschäftsbereich aufbauen soll oder nicht. Begründen Sie Ihre Entscheidung in ganzen Aussagen, indem Sie auf mindestens zwei Argumente eingehen.

Entscheid Muldenservice	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein	2
Begründung					

Beda macht sich auch Gedanken zur allfälligen Auftragsabwicklung des Muldenservice. Der Prozess «Stellen einer Abfallmulde» ist im Folgenden vereinfacht dargestellt.

Prozessphasen

- | | | | |
|---|---------------------------|---|--------------------|
| A | Mulde im Lager deponieren | F | Offerte erstellen |
| B | Annahme Auftrag | G | Material entsorgen |
| C | Mulde abholen | H | Mulde stellen |
| D | Anfrage entgegennehmen | I | Anfrage bearbeiten |
| E | Rechnungsstellung | J | Auftrag bestätigen |

d) Welche Prozessphase entspricht einer Entscheidung?

1

e) Bringen Sie die angegebenen Phasen in eine sinnvolle Reihenfolge. Ordnen Sie dazu die entsprechenden Buchstaben zu.

Phasen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

3

1.3 Fahrzeugkauf (10 Punkte)

Adam Frisch kauft für seine Unternehmung bei der *See-Garage Hegner AG* ein neues Personenfahrzeug als Ersatz für den Wagen seiner Frau. Den Kaufvertrag finden Sie in der Dokumentation.

a) Die beiden Parteien haben sich am 30. Juli 2006 bei einem «Business-Znüni» im Restaurant Eintracht in Meilen mündlich darauf geeinigt, welches Fahrzeug gekauft werden soll. Angenommen, sie wollen den genauen Kaufpreis erst am nächsten Tag schriftlich fixieren. Wann ist der Kaufvertrag rechtsgültig entstanden? Belegen Sie Ihre Antwort anhand des Gesetzes.

2

b) Bezeichnen Sie den Erfüllungsort für diesen Kauf.

1

Adam Frisch kann zur abgemachten Erfüllungszeit seinen Neuwagen nicht beziehen. Wegen eines Streiks der Hafendarbeiter in Rotterdam wird das Fahrzeug erst mit zweiwöchiger Verspätung am 14.10.2006 geliefert.

c) Adam Frisch überlegt in seiner Enttäuschung, ob er Schadenersatz für die Verspätung verlangen solle. Welche Chancen hätte eine entsprechende Klage? Geben Sie den passenden Gesetzesartikel an und begründen Sie Ihren Entscheid.

Gesetzesartikel

Chancen mit Begründung

3

Bei der Übergabe stellt Adam fest, dass die Sitzpolster schwarz statt wie bestellt grau sind.

d) Beschreiben Sie den nächsten Schritt von Adam Frisch nach Gesetz, wenn er damit nicht einverstanden ist.

1

e) Welche gesetzliche Wahlmöglichkeit ist für Adam Frisch am sinnvollsten? Argumentieren Sie mit dem Gesetz und einer stichwortartigen Begründung.

2

f) Wann ist das Fahrzeug in das Eigentum von Adam Frisch übergegangen? Kreuzen Sie das korrekte Datum an.

30. Juli 2006

31. Juli 2006

30. September 2006

14. Oktober 2006

28. Oktober 2006 (Bezahlung)

keine der obigen Lösungen

1

1.4 Journalbuchungen (21 Punkte)**Geschäftsfälle**

Verbuchen Sie die MWST nur bei den Geschäftsvorfällen, in denen sie aufgeführt ist. Wenden Sie in diesen Fällen die Nettomethode an.

- 1 Verbuchen Sie die Lohnzahlung für den September:

Banküberweisung der Omega-Bank	CHF 11'364.35
AN-Beiträge	CHF 1'935.65
AG-Beiträge	CHF 1'945.95
- 2 Rechnungsstellung für Mauerbau, Beleg 351.
- 3 Bankbelastung der Omega-Bank für den Fahrzeugkauf vom 28. Oktober 2006 gemäss Kaufvertrag. Verbuchen Sie zudem die Wertkorrektur des alten Fahrzeugs (Anschaffungspreis 16'300.–, kumulierte Wertberichtigung 14'800.–) und buchen Sie das alte Fahrzeug indirekt aus.
- 4 Die Jahresrechnung für die Betriebsversicherung bei der Helvetia wird am 30. Oktober fällig und sofort nach Eintreffen per Post überwiesen, Beleg 362.
- 5 Rechnung für die Miete des Kleinbaggers aus Geschäftsfall 3, Beleg 374.
- 6 Für die private Nutzung des Firmenfahrzeugs werden dem Inhaber Adam Frisch pauschal CHF 900.– verrechnet.
- 7 Banküberweisung der Omega-Bank für die Rechnung, Beleg 374, unter Abzug Skonto.
- 8 Gutschrift Wertschriftenabrechnung, Beleg 385.

Erstellen Sie die Journalbuchungen. Arbeiten Sie mit den Begriffen aus dem Kontenplan der *Frisch Transporte* oder den entsprechenden Kontennummern.

1.5 Jahresabschluss (10 Punkte)

a) Am Jahresende 2006 sind noch folgende Nachtragsbuchungen zum provisorischen Abschluss zu buchen:

Beim provisorischen Abschluss weist das Privatkonto nebenstehenden Stand auf.

Privat	
25342	50342

- a₁ Grenzen Sie die Ende Oktober bezahlten Versicherungsprämien ab (→ Beleg 362).
- a₂ Schreiben Sie dem Inhaber den Dezemberlohn von CHF 5'000.– gut.
- a₃ Buchen Sie den aufgelaufenen Hypothekarzins auf der betrieblichen Liegenschaft von CHF 4'875.–.
- a₄ Verbuchen Sie den Eigenzins von CHF 8'940.– für das von Adam Frisch investierte Kapital.
- a₅ Saldieren Sie das Privatkonto.

Nr.	Text	Soll	Haben	Betrag

7

b) Der definitive Gewinn beträgt CHF 24'000.–. Verbuchen Sie ihn auf dem Kapitalkonto.

Verbuchung

1

c) Wie gross ist das Unternehmereinkommen von Adam Frisch? Stellen Sie Ihre Berechnung in ganzen Franken übersichtlich dar.

Unternehmereinkommen

2

1.6 Kalkulation (4 Punkte)

Ein Kunde möchte in seinem Garten einige mit Granitschotter gefüllte Drahtkörbe sowie Säulen aus vietnamesischem Basalt aufstellen:

Der Einstandspreis je gefüllten Drahtkorb beträgt CHF 130.– und die Basaltsäulen kosten pro Laufmeter CHF 80.–. Die *Frisch Transporte* rechnet gemäss Erfahrung der letzten zwei Jahre mit einem Gemeinkostenzuschlag von 75% der Materialkosten und 5% Reingewinnzuschlag von den Selbstkosten. Die Transportkosten werden pauschal in Arbeitsstunden für Lieferung und Abladen mit CHF 90.–/h kalkuliert. Bei Zahlung innert 10 Tagen wird 2% Skonto gewährt.

Berechnen Sie den Offertpreis inklusive Mehrwertsteuer für zwei Granitschotterkörbe und zwei Basaltsäulen. Die beiden Säulen messen zusammen 4.3 m. Für Transport und Versetzen wird eine $\frac{3}{4}$ Arbeitsstunde belastet. Gestalten Sie Ihre Berechnung mit einem übersichtlichen Schema und eindeutigen Begriffen (1 Punkt) und rechnen Sie auf Rappen genau. Das Schlussresultat runden Sie auf 10 Rappen.

Berechnung:

4

1.7 Arbeitsvertrag (12 Punkte)

Sachverhalt: Im Frühjahr 2007 hat bei sehr schönem Wetter die Bausaison wieder voll begonnen. Bei der *Frisch Transporte* laufen die Geschäfte auf Hochtouren. Alle Kapazitäten sind ausgelastet und der Termindruck ist hoch. Die Mitarbeiter haben bereits zweimal am Samstag noch Arbeiten fertig stellen müssen. Nun droht durch einen dringenden Auftrag, der bis Ende März erfüllt werden muss, ein weiterer Arbeitssamstag. Franz Sonderer ist darüber alles andere als erfreut, denn er hat für dieses Wochenende einen Kurzurlaub mit seiner Freundin geplant, bevor er dann am Dienstag, 10. April 2007, in seinen militärischen Wiederholungskurs bis 28. April 2007 einrücken muss. Trotz mehrmaligem Nachfragen beharrt Adam Frisch auf den zu leistenden Überstunden.

- a) Kreuzen Sie an, ob er das darf, und nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel.

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gesetzesartikel	

1

- b) Missmutig lenkt Franz schliesslich ein und arbeitet an diesem Samstag. Seine Motivation ist an diesem Tag nur mässig, denn seine Gedanken sind bereits beim nahen Wochenende. Dabei schätzt er beim Beladen des Kippers mit dem Bagger die Distanz zu einem Gartenzaun eines Nachbarn falsch ein und drückt diesen um. Der geschätzte Schaden beläuft sich auf CHF 2'000.–. Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang anhand des Gesetzes die Haftung des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers.

Haftende

2

- c) Kann der Schaden auf eine Versicherung abgewälzt werden? Wenn ja, welche?

Abwälzung möglich:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wenn ja, welche Versicherung		

1

2 Fallbeispiel Troll Event Pub (17 Punkte)

Bei den folgenden Aufgaben handelt es sich um Einzelaufgaben ohne Zusammenhang.

2.1 Unternehmensumwelten und Anspruchsgruppen (7 Punkte)

a) Ordnen Sie die Aussagen den verschiedenen Unternehmensumwelten (Sphären) zu und formulie-

Die veranstalteten Events tragen zum kulturellen Leben im Dorf bei und werden über die Dorfgrenzen hinaus geschätzt.		3
Die Besucher kommen fast ausnahmslos mit dem Privatfahrzeug.		

ren Sie eine weitere Aussage mit der korrekten Zuordnung.

b) Formulieren Sie zwei Zielkonflikte zwischen je zwei unterschiedlichen Anspruchsgruppen.

<p>Anspruchsgruppe 1</p> <p>Anspruchsgruppe 2</p> <p>Zielkonflikt</p>	2
<p>Anspruchsgruppe 1</p> <p>Anspruchsgruppe 2</p> <p>Zielkonflikt</p>	2

2.2 Zwangsverfahren (5 Punkte)

Fritz Kammerer aus Zangen ist ein regelmässiger Besucher des *Troll Event Pubs*. Aufgrund seiner Tätigkeit als Unternehmer gehört er eher zu den späteren Gästen und hat daher immer wieder Probleme einen Parkplatz zu finden. Vor einem Monat wurde Fritz Kammerer wegen Falschparkens mit CHF 40.– gebüsst. Er hat trotz Mahnung bis heute nicht bezahlt, weil er sich über die Parkplatzsituation ärgert. Nun leitet die Behörde die Betreuung ein.

- a) Beschreiben Sie die ersten drei Schritte des Einleitungsverfahrens, wenn Sie davon ausgehen, dass Fritz Kammerer aus Erfahrung grundsätzlich bei jeder Betreuung Rechtsvorschlag erhebt.

	Was	Wer	Wo
1. Schritt			
2. Schritt			
3. Schritt			

3

- b) Herr Kammerer ist als Einzelunternehmer im Handelsregister eingetragen. Kreuzen Sie an, nach welchem Verfahren Fritz Kammerer im beschriebenen Fall betrieben wird. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

<input type="checkbox"/> Betreuung auf Pfändung	<input type="checkbox"/> Betreuung auf Konkurs
<input type="checkbox"/> Betreuung auf Pfandverwertung	<input type="checkbox"/> Wechselbetreuung
Begründung	

2

2.3 Finanzierung (5 Punkte)

Sachverhalt: Monika Haab ist 43 Jahre alt und eine der Betreiberinnen des *Troll Event Pubs*. Sie hat vor zwei Monaten von ihrem verstorbenen Götti Roger Rapp CHF 250'000.– geerbt. Sie will das Geld so anlegen, dass sie sich in rund 10 Jahren frühzeitig aus dem Arbeitsleben zurückziehen und ihr grosses Ziel einer ausgedehnten Weltreise verwirklichen kann.

Ihr Lebenspartner schlägt ihr folgende Anlagen vor:

CHF 30'000.–	Bank(spar)konto
CHF 20'000.–	Kassaobligationen
CHF 20'000.–	Aktien ausländischer Ölfirmen, kotiert
CHF 80'000.–	Aktien Schweiz, kotiert, «Blue Chips»
CHF 80'000.–	Obligationen Schweiz, kotiert

- a) Beurteilen Sie den Anlagevorschlag für die aufgeführten Positionen anhand der Kriterien Liquidität, Risiko und Rendite.

Position	Liquidität	Risiko	Rendite
Kassaobligation			
Aktien ausl. Ölfirmen			
Obligationen Schweiz			

3

- b) Werten Sie, ob die Anlagestrategie des Anlagevorschlags defensiv, ausgewogen oder aggressiv ist. Begründen Sie Ihre Wertung.

<p>Wertung der Strategie</p> <p>Begründung</p>
--

2